

Erklärung zum Tod von Peter Brückner

Peter Brückner ist am 10. II. 1982 gestorben

Es scheint mir nicht angemessen, über den Tod von Peter Brückner einfach hinwegzugehen, als ginge es weder Sie noch mich etwas an, ich ~~bin~~ aber auch ratlos vor der Frage, ob auf den Tod von Peter Brückner angemessen hinwegzugehen wäre, wenn es nicht schon ^{von} ~~bin~~ Robert ^{zugf} ~~ist~~, sich vorzustellen, irgend eine andere Reaktion als der Ausdruck des Schmerzes über, die ihm ^{vorher} ~~vorher~~ stand, sei überhaupt zulässig. Ausdruck solcher Parteilichkeit vor allem die Sprachlosigkeit, die dann zum Ritual der schweigend und stehend verlesenen Gedankenminute wird. Auch solche Rituale sind keine Formen mehr, in denen die Hilfslosigkeit über den Tod eines Freundes Ausdruck zu geben wäre, und ich müßte behaupten, wenn ich nicht hinweggehen ~~wollte~~ wollte, daß Peter Brückner mir Freund war, bekannt mir als Autor dessen, was er veröffentlichte, und bekannt auch das, was ihm in aller Öffentlichkeit mit mir getan wurde. Es ist hier nicht der Ort und geht nicht die Stunde, über das zu schreiben, was Peter Brückner veröffentlichte, wohl aber, ich die Gründe zu erinnern, aus denen es verfaßt wurde. Die erste dieser Gründe war, daß es mir wichtig war, ~~abstrakt~~ ~~zu~~ ~~handeln~~ in der heute gebräuchlichen Weise abstrakt zu denken und nach dem Maximum solchen Denkens zu handeln. Ich brauche für meinen Satz nur Beispiele anzuführen, von denen jeder Mann verstehen wird, daß sie ihn enthalten. Es wird

